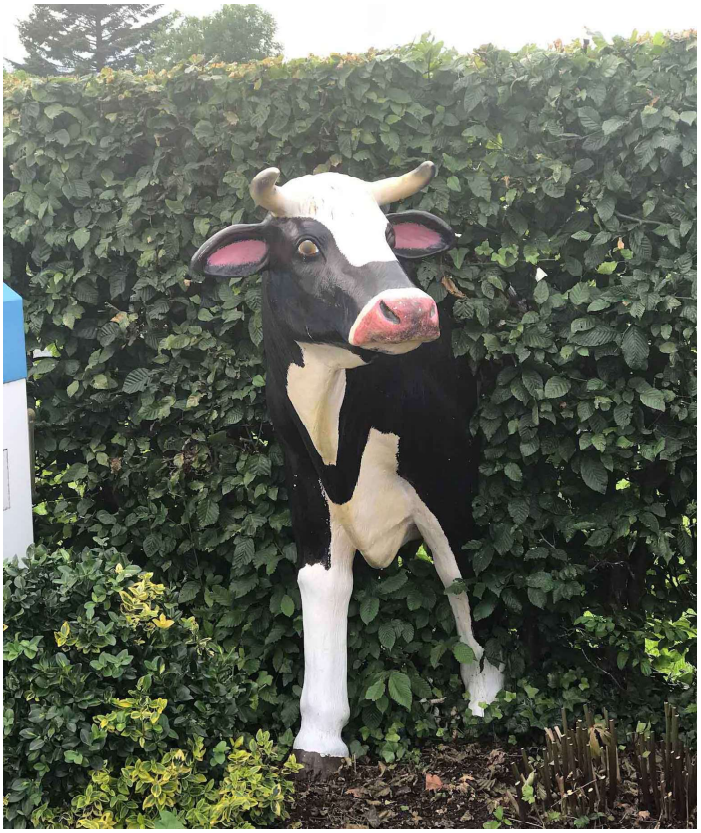
Fahrt Richtung Niederlande, der erste Auslandsaufenthalt Vom 05.07. bis 10.07. 2021

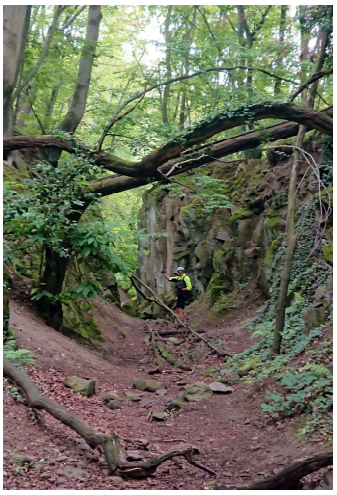
Es ist nicht wirklich Sommer, von einem Tag zum nächsten wechselt das Wetter ständig. Da muss man einfach irgendwann sich aufmachen, um endlich mal wieder die Familie zu sehen. Wir beginnen am Samstag, 03.07.21 damit, dass wir die Tauber-Familie, d.h. Monika, Bruder Günter, Nichte Ina und natürlich auch Martin zum gemeinsamen Essen einladen. Das „Herrenhaus“ auf dem ***Hof Hausen vor der Sonne*** *wird ausgesucht und dort sitzen wir bei herrlichem Wetter bestens im Freien, mit uns mal sicher 50 weitere Besucher. Das Essen ist lecker, das Bier ebenfalls und da wir so auch schon seit mindestens 6 Monaten nicht mehr zusammen saßen gibt es jede Menge zu erzählen.*
Da an diesem Wochenende in ***Nordrhein-Westfalen*** *die Sommerferien beginnen, entschließen wir uns, erst am Montag die Reise Richtung Norden zu beginnen. Für Donnerstag haben wir in Holland einen Campingplatz gebucht und uns mit meiner Schwester Ilse verabredet, nun suchen wir ein paar Etappen bis zu unserem Ziel aus.*

Montag, 05.07.21, *regnet es in* ***Kriftel****. Ob unsere Entscheidung wohl richtig ist? Laut Regenradar lösen sich die Wolken Richtung Norden auf, also starten wir gegen 9:30 Uhr und siehe da, ab* ***Limburg*** *hört der Regen auf. Wir wollen als erstes das Siebengebirge kennenlernen und haben 2 Übernachtungen auf dem Campingplatz „Jillieshof“ gebucht, der in einem Vorort von* ***Bad Honnef*** *liegt. Auf dem Platz ist höchstens ein Viertel der Plätze belegt, also jede Menge Platz!*



Die Ausstattung ist gut, ein Platz gewählt, Fahrräder ausgepackt und los geht's. Der Track aus „Komoot" weist auf den ***Drachenfels*** *hin, der liegt bekanntlich am Rhein und wir starten am Campingplatz auf der Höhe. Also rollen wir erstmal ca. 15 km Berg ab – oh je, das müssen wir alles irgendwann wieder hoch trampeln. Am Rhein angekommen ist der* ***Drachenfels*** *auch nicht zu übersehen. An der Rheinpromenade geht es Fluss abwärts Richtung* ***Köln****.*

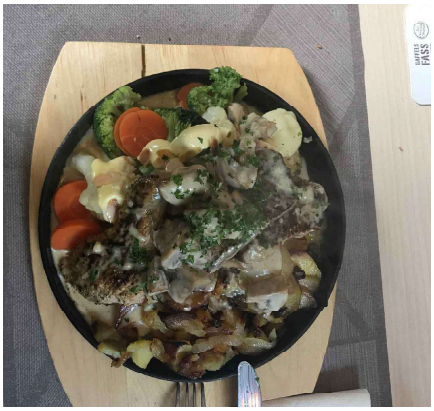
Mit einem Blick nach oben entdecken wir hinter dem ***Drachenfels*** *die „Drachenburg", bekannt aus „Bares für Rares". Die wollten wir uns schon immer mal näher ansehen. Also folgen wir den Schildern hinauf, mit der Steilheit hatten wir allerdings nicht gerechnet. Dann endlich sehen wir hinter einem hohen Zaun die Burg. Nahe kommt man nicht heran, nur mit Eintritt kommt man in den darum liegenden Garten hinein. Darauf haben wir jetzt keine Lust, die Steigung hat uns doch den Schweiß auf die Haut getrieben und so fahren wir weitern in Richtung „Stenzelsberg", wovon wir noch nie etwas gehört haben. Die Überraschung sind ehemalige Steinbrüche mit tiefen Schluchten und wilder Vegetation. Ein lohnendes Gebiet für Naturfreunde!*



Der Heimweg zum Campingplatz ist dann nicht mehr so spektakulär. Noch schnell duschen und dann geht es zum Essen in das „Wirtshaus Himberg". Es gibt gebratene Schupfnudeln mit Gemüse und ein Filetpfännchen mit Bratkartoffeln und Gemüse, reichlich und lecker. Da es uns sehr gut geschmeckt hat, reservieren wir für morgen Abend gleich wieder einen Tisch.

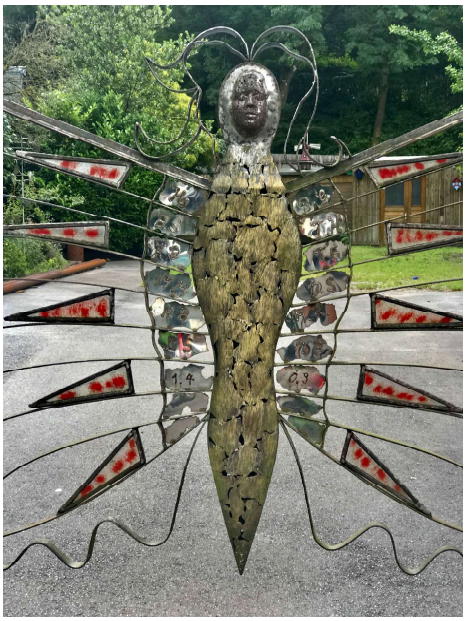
Dienstag, 06.07.21 *werden wir vom Regen geweckt, es regnet nicht, es schüttet! Das hatten wir uns eigentlich anders gewünscht. Das Regenradar wird wieder befragt, ab 10 Uhr soll es trockener werden. Wir warten mal bis 11 Uhr, damit wir nicht von unten die ganze Feuchtigkeit mitbekommen. Dank des Windes sind die asphaltierten Wege bald wieder gut befahrbar, die paar Schotterstrecken sind sowieso kein Problem. Wir haben uns eine Tour mit „Blick auf den Ölberg" ausgesucht. Es geht wieder lange Berg ab, man muss die A3 überqueren und danach wird es gemütlich. Leicht onduliert führen kleine Sträßchen durch die abwechslungsreiche Landschaft und dann hat man das erste Mal einen schönen Blick auf den* ***Ölberg****, einer der Berge im Siebengebirge, der wie ein Kegel immer gut zu erkennen ist. Auf der restlichen Strecke ist der Berg immer wieder zu bewundern. Idyllische Orte, große Bauernhöfe und Felder und Wiesen wechseln sich ab. Es fällt uns auf, dass es hier sehr viele Pferde gibt und viele Fohlen sehen wir auch.*

Zwischendurch kommt sogar die Sonne wieder raus, so haben wir doch alles richtig gemacht. Wieder am Camper angekommen freuen wir uns schon auf ein gutes Abendessen. Heute wollen wir nicht wieder solche riesigen Portionen vertilgen, wir entscheiden uns für Lammrücken mit Ratatouillegemüse und einen Salatteller mit Hühnerbruststreifen. Das ist reichlich genug! Und abends gibt es das EM-Halbfinale zwischen Italien und Spanien – Italien gewinnt im Elfmeter-Schießen.



Mittwoch, 07.07.21 *ist der Himmel blau, die Sonne scheint, es verspricht ein schöner Tag zu werden. Ohne Hektik frühstücken wir, räumen zusammen, und machen uns ganz gemütlich auf zu unserem nächsten Etappenziel, in* ***Solingen*** *haben wir von „Landvergnügen“ einen Stellplatz bei dem „LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs“ entdeckt und uns angemeldet. Erwartungsgemäß staut sich der Verkehr bei* ***Köln*** *etwas, aber um 11 Uhr sind wir bereits an unserem Ziel. Etwas außerhalb von* ***Solingen*** *ist das Museum in einem alten Backsteinbau untergebracht. Wir melden uns bei der Museumskasse an und können den Camper auf der Wiese umgeben von schönen Bäumen abstellen. Auf dem Gelände gibt es auch ein gutes griechisches Restaurant, die „Villa Zefyros“, das uns vom Kassierer des Museums auch wärmstens empfohlen wird. Als wir für unsere Radtour die Fahrräder ausräumen, kommt ein Auto aus* ***Solingen*** *gefahren und parkt direkt bei unserem Camper. Ein Paar steigt aus und geht zum Lokal. Ab 12 Uhr öffnet das Restaurant und wir fahren kurz vor 12 Uhr hin und reservieren für heute Abend einen Tisch für 18 Uhr mit dem Hinweis, dass wir direkt im Garten wohnen.*

*Die Radtour ist wieder etwas ganz Besonderes, viel Auf und Ab in kleine Bachtäler, dann geht es über etliche Bahntrassen durch Wohngebiete, an der **Wupper** entlang geht der Radweg neben einer großen Bundesstraße lang, man sieht sie nicht, aber man hört sie. Dann wechseln wir die Flussseite und es geht wieder in Richtung **Solingen** zurück, an einer Bahnlinie entlang und dann in das Ittertal, ein nettes kleines Tal mit einem Freizeitgebiet und einem „Märchenwald“. Den wollen wir uns natürlich ansehen.*



Es sieht alles etwas verfallen und renovierungsbedürftig aus, aber ein schmaler Waldweg führt um das Gelände herum. Und so bekommen wir einen Eindruck davon, wie es hier aussehen könnte. Durch ein paar Wohngebiete geht es zurück zum Museumsgelände. Noch duschen und etwas hübsch machen, denn heute ist der Tag, an dem wir uns vor 52 Jahren kennengelernt haben, dann gehen wir zum „Griechen“, der wirklich sehr gutes Essen hat und der zum Schluss bestellte Ouzo geht dann aufs Haus, für gute Nachbarschaft! Abschluss des Abends bildet das 2. Halbfinalspiel – England gegen Dänemark, England macht das Rennen.

Donnerstag, 08.07.21 *räumen wir das Feld und verabschieden uns vom „Museumswart“, es war hier sehr schön und ruhig. Beim Lidl wird noch Nachschub gebunkert, dann geht es Richtung Holland. Nach* ***Duisburg*** *wird die Autobahn sehr leer, also ist es eine gute Fahrt. Um 11:30 Uhr rollen wir beim Campingplatz vor. An der Rezeption sage ich nur, dass ich eine E-Mail geschrieben habe und bekomme gleich die Antwort: oh ja, aus Kriftel!*

Wir sind angekommen. In einem Karree für 8 Camper können wir uns einen Platz aussuchen, wie sind die ersten, die sich hier breit machen. Morgen sollen noch ein paar Gäste kommen. Auf die Frage, ob wir eventuell auch 2 Nächste bleiben können, folgt gleich ein: ja natürlich, erst am Wochenende wird es voller. Da Ilse erst gegen 15:30 Uhr nach Hause kommt, haben wir noch reichlich Zeit für eine gemütliche Radtour. Wir nehmen uns die Seen von ***Plasmolen*** *vor, mit einer Fähre geht es unter anderem über die* ***Maas****, wir besichtigen* ***Cuijk*** *mit einer riesigen Kirche und dann führt der Weg über kleine Straßen durch hübsche Wohngebiete, jede Menge Felder und immer wieder an Seen entlang. Höhenmeter gibt es keine, aber lockeres Rollen durch die Landschaft.*

Nach der Dusche sind es noch 1,5 km bis zu Ilses Haus und dann sehen wir uns endlich nach 2 Jahren mal wieder und haben viel zu erzählen. Einen kleinen Imbiss wollen wir in ***Plasmolen*** *einnehmen, machen zunächst einen Halt am Campingplatz zur „Hausbegehung“ und haben dann nur noch eine kurze Strecke zu Fuß bis zum Lokal am See zu laufen. Hier gibt es genügend Kleinigkeiten für uns zum Abendessen und ein leckeres Bier, „Leffe brun“! Wir wollen die Nacht abwarten und dann Morgen entscheiden, ob wir um einen Tag verlängern, denn die Hauptstraße nach* ***Nijmegen*** *führt direkt am Platz vorbei.*

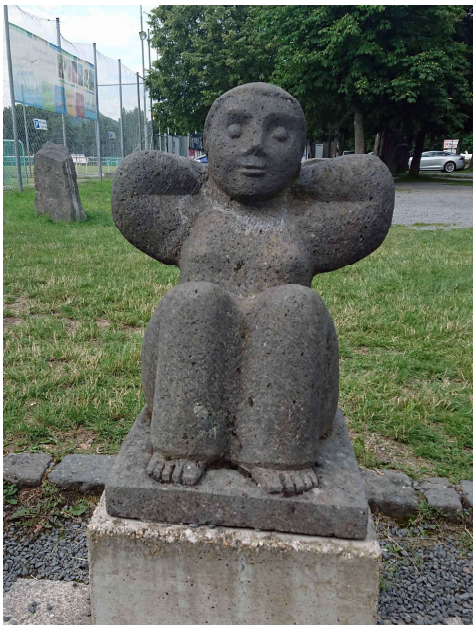
Freitag, 09.07.21 *wachen wir entspannt auf, die Nacht war erstaunlich ruhig. Der Himmel ist blau, die Luft ist angenehmen, wir verabreden mit Ilse, dass wir gegen 15 Uhr zu ihr kommen. Für heute steht eine MTB-Tour an. Wir sind sehr gespannt nach der gestrigen gemütlichen Tour, wie sportlich es wohl werden kann. Nach 2 km beginnt der erste Anstieg, noch auf Asphalt, aber doch steiler als gedacht.*

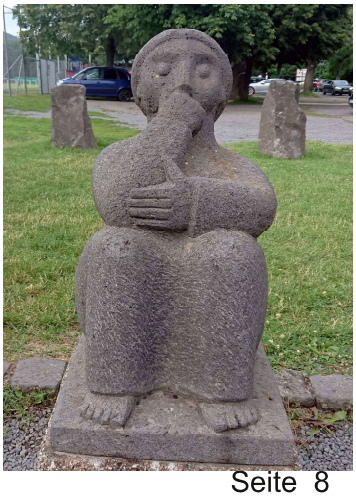
*In **Mook** stehen sehr hübsche Häuser, immer auf riesigen Grundstücken und alle Gärten sind sehr pflegeintensiv gestaltet. Ein kleines Schlösschen wird gerade renoviert, wird aber sicher auch sehr hübsch. Und dann beginnen die Radwege, mal etwas breiter, mal als Singletrail und jede Menge als Flowtrails mit Kurven und allem, was man sich dazu wünscht, angelegt. In diesem Waldgebiet scheint es in dieser Art etliche Kilometer Wege zu geben.*

Hin und wieder ist auf unserem Trail ein gemütlicher Radweg eingebaut – zum Erholen! Die gesamte Strecke verlangt schon einiges an Konzentration. Damit hatten wir nun gar nicht gerechnet. Nach 35 km gibt es ein kleines Ausflugslokal, einen Kaffee und ein Stück Kuchen nehmen wir jetzt sehr gerne. Der letzte Rest der Strecke geht dann wieder auf Asphalt zum Camper hinab. Bei Plasmolen gibt es ein Info-Zentrum, wo wir uns nach diesem MTB-Gebiet erkundigen. Diese tollen Wege sind erst im vergangenen Jahr angelegt worden und man achtet darauf, dass sich Spaziergänger und Mountainbiker aus dem Weg gehen bzw. fahren können. Zwischen Nijmegen und Gennep zieht sich das Gebiet über viele Kilometer an der deutsch-niederländischen Grenze entlang – sehr schön!

Es wird noch schnell geduscht, eine Waschmaschine vollgestopft und dann fahren wir zu Ilse. Im Garten gibt es am kleinen Teich eine schöne schattige und windgeschützte Ecke mit Tisch und Stühlen, dort lassen wir uns nieder und warten auf die beiden Nachbarn, die Ilse für heute eingeladen hat. Um 17:30 Uhr sind wir komplett und wie wir es von Ilse kennen werden jede Menge Schüsseln und Töpfchen mit allerlei Knabberzeug aufgetischt. Der holländische Käse darf natürlich nicht fehlen und ist wie immer besonders lecker. Die Nachbarn verabschieden sich – es waren ein paar angenehmen Stunden – nun will Ilse noch Essen aufstellen, was sie für uns vorbereitet hat. Ich platze schon bald und wir lehnen dankend ab, nach 4 Stunden knabbern brauchen wir wirklich nichts mehr. Als die Sonne langsam untergeht, verabschieden wir uns, denn wir wollen die Fahrräder gleich noch im Camper verladen und morgen nach dem Frühstück aufbrechen. Es waren 2 sehr schöne Tage in Holland. Nach so langer Zeit gab es auch viel zu erzählen und wir hoffen, dass es nicht wieder 2 Jahre dauert, bis wir uns wiedersehen.

Samstag, 10.07.21 *wird in den Nachrichten berichtet, dass in den* ***Niederlanden*** *innerhalb einer Woche die Infektionszahlen von 800 auf über 5000 angestiegen sind. Seit 2 Wochen gibt es hier Lockerungen, wir sehen gar keine Menschen mit Maske herumlaufen, weder in Läden noch in Lokalen. Es werden auch keine Anwesenheitslisten geführt, wir hatten das Gefühl, dass es hier kein Corona mehr gibt. Nun ist es wieder vorbei, einige Lokalitäten werden wieder geschlossen und wir vermuten, dass es in Deutschland bald wieder eine Reisewarnung für die* ***Niederlande*** *gibt. Also haben wir uns für den Besuch die richtige Woche ausgesucht, jetzt ist es schon wieder vorbei. Wir machen den Camper abfahrbereit und plötzlich steht Ilse da, noch schnell eben zum Abschied mal winken. Dafür hat sie sogar ihr Fahrrad aktiviert. Beim Auschecken wundern wir uns über den Preis, hier haben wir 2 Tage für den Preis bekommen, den wir auf deutschen Campingplätzen für 1 Tag bezahlen. Die Konkurrenz ist hier sehr groß, das macht es wohl aus. Ein letztes Winken, dann sind wir schon bald auf der Autobahn in* ***Deutschland****. Als Zwischenstopp Richtung Heimat haben wir uns den „Laacher See“ ausgesucht. In* ***Mendig*** *auf einem Stellplatz beim „Lavadom“ werden wir fündig, es stehen bereits 6 Camper hier. Wir haben Stromanschluss, können morgen auch Abwasser loswerden, was für den letzten Stopp vor der Heimat auch immer wichtig ist, und dann machen wir uns auf den Weg zum „Laacher See“.*





Wir haben vor etlichen Jahren bei unserer Eifeltour den Vulkansee umrundet und diesen Weg wollen wir heute unbedingt noch einmal fahren, wir haben ihn sehr schon in Erinnerung. Und die hat uns nicht getäuscht, im Wald führt der Weg auf halber Höhe des Kraterrandes in wilden Kurven und leichten Wellen um den See herum, einfach klasse. Das ***Kloster Maria Laach*** *besuchen wir auch noch und nach 20 km sind wir wieder zurück. Die Tour war zwar nicht lang, dafür landschaftlich besonders schön!*

Abends gehen wir in ***Mendig*** *im „Vulkan-Brauhaus“ essen, der passende Abschluss für diesen Urlaub. Zurück am Camper zählen wir mit unserem Wagen 21 Wohnmobile, es fängt an zu tröpfeln, dann donnert und blitzt es und es schüttet! Zum krönenden Abschluss hören wir auch das, wovon Rüdiger in Foren bereits gelesen hat, der Regen „trommelt“ auf die Rücklichtabdeckungen vom Camper, sehr beeindruckend! Am nächsten Morgen packen wir in aller Ruhe zusammen und machen uns auf den Heimweg. Und das war der Abschluss.*

Tourstatistik

Datum	km	hmtr
05.07.21	34	605
06.07.21	34	483
07.07.21	34	402
08.07.21	33	41
09.07.21	43	428
10.07.21	21	324
	199	**2283**